

VORWORT

Mit der vorliegenden Darstellung, dem vierten Teil des großangelegten Slavica Projekts, ist die bibliographische Erfassung der binnenösterreichischen Rezeption der Kultur der slawischen Länder und Nachbarländer der Habsburger Monarchie in der Zeit des Vormärz um einen weiteren Abschnitt bereichert worden. Ging es in den bereits erschienenen Bänden um die Dokumentation der kulturellen Leistungen Russlands, der Polen und Ruthenen und des südslawischen Raums, wie sie sich dem zeitgenössischen Betrachter darbot, so konzentriert sich dieser Teil nunmehr auf Oberungarn, das damals unter ungarischer Verwaltung stehende Gebiet der heutigen Slowakei. Auch diesmal wurden die repräsentativen Wiener Almanache und Zeitschriften der Epoche als Quelle herangezogen, womit eine weitreichende Erfassung der vielfältigen Bezüge erreicht werden konnte.

Auch in diesem Fall folgt die Katalogisierung dem bewährten Muster des ersten Bandes, der eine feinmaschige Gliederung des reichhaltigen Materials nach einzelnen Fachgebieten und deren Unterkategorien vornahm. Diese Anordnung erhöht nicht nur die Übersichtlichkeit der gebotenen Bestandsaufnahme, sondern ermöglicht es dem Benutzer nun auch, Vergleiche zwischen kulturellen Beiträgen aus den verschiedenen slawischen Ländern und zwar auf bestimmten Gebieten vorzunehmen. Dass dabei auch der wirtschaftliche und der naturwissenschaftlich-mathematische Bereich berücksichtigt werden konnten, beweist, dass die Einschränkung der Erhebung auf literarische Quellen methodisch durchaus berechtigt war. Hier wie dort geht die Materialsammlung weit über ein bloßes Verzeichnis kultureller Indikatoren hinaus; werden doch nicht allein Namen und Daten, sondern auch kritische Reflexionen angeführt, ihrem Kontext zugeordnet und ausreichend kommentiert. So ist ein großes enzyklopädisches Werk entstanden, das als Grundlage für verschiedenliche kulturwissenschaftliche Untersuchungen herangezogen werden kann und in Zukunft gewiss viele Benutzer finden wird.

Dem nächsten und letzten Abschnitt des Slavica Projekts, der eine Bestandsaufnahme der Kultur der böhmischen Länder vorsieht, wie sie sich in den literarischen Medien des Vormärz darstellte, darf mit Erwartung entgegesehen werden.

HERBERT FOLTINEK